

Erfahrungsbericht University of Washington 2022 - 2023

Niklas Britz

July 24, 2023

Contents

1	Einleitung	2
2	Vor dem Aufenthalt	2
2.1	Bewerbung	2
2.2	Visum	3
2.3	Wohnungssuche	3
2.4	Verschiedenes	4
2.4.1	Impfungen	4
2.4.2	Handyvertrag	4
2.5	Zusammenfassung	4
3	Aufenthalt	5
3.1	Die Ankunft	5
3.2	Wohnen	6
3.3	Finanzielles	7
3.3.1	Lebenskosten	7
3.3.2	Wie komme ich an mein Geld?	7
3.3.3	Stipendium	7
3.4	University of Washington Campus	8
3.5	"The Way of Teaching"	9
3.6	Kursangebot & Registrierung	9
3.7	Sport & "Husky Pride"	11
3.8	Freizeit & Freunde in Seattle	12
3.9	Reisen	13

4	Nach dem Aufenthalt	15
4.1	Erfolge und Hindernisse	15
4.2	Ein großes Dankeschön	15

1 Einleitung

10 Monate in Seattle und an der University of Washington sind nun vorbei. Diese Zeit war in jederlei Hinsicht aufregend, spannend und lehrreich. Es war wirklich nicht zu beschreiben! Dennoch möchte ich es in diesem Erfahrungsbericht gerne versuchen! Ich will von meinen Eindrücken erzählen, die zukünftigen Studierenden bei Ihrer Entscheidungsfindung und Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt helfen können.

2 Vor dem Aufenthalt

2.1 Bewerbung

Für mich stand schon lange vor dem Auslandsaufenthalt das Land meiner Wahl fest: Die USA. Zum Zeitpunkt der Bewerbung war ich schon zweimal in dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten gewesen. Die Vereinigten Staaten haben mich schon immer fasziniert, denn es ist das Land der Diversität, der großen Debatten und der gigantischen Natur.

Nachdem ich vorherige Erfahrungsberichte der Partneruniversitäten durchgesehen, mir die einzelnen Universitäten im Detail angeschaut und mit Herrn Heintz Gespräche geführt hatte, fiel meine Wahl auf der University of Washington in Seattle. Da die Frist für Bewerbung recht früh endete, hatte ich mich zum Ende des Jahres 2021 auch nur auf diese Uni beworben. Das Zusammenstellen der Unterlagen war im Grunde genommen recht simpel. Herr Heintz hat mir dabei auch stets zur Seite gestanden und mich gut beraten. Wichtig: Um das Empfehlungsschreiben frühzeitig kümmern, da von Anfrage bis Fertigstellung durch den Professor schon eine geraume Zeit vergehen kann. Auch der Nachweis, dass ich über genügend Finanzmittel verfüge, gestaltete sich etwas länger als gedacht, da meine Bank den entsprechenden Nachweis nur auf Deutsch ausstellen konnte. Dieses Dokument habe ich mir dann noch offiziell übersetzen lassen.

Die Zusage bekam ich Anfang Februar und hatte dann Gewissheit, dass ich ab Herbst 2023 mit drei anderen Studierenden aus Saarbrücken in Seattle studieren würde. Etwas später, konnte mich auf der Internetseite der University of Washington formal bewerben. Das war auch nötig, um das DS-2019 Dokument zugeschickt zu bekommen, welches man für den Visumsantrag benötigt.

2.2 Visum

Wegen der Corona-Pandemie ermöglichte mir die US-Botschaft mein Visumantrag postalisch einzureichen (Interview Waiver), da ich nach meinem 14. Lebensjahr und vor nicht all zu langer Zeit mit einem ESTA (Touristenvisum) in die USA eingereist bin. Normalerweise muss man auf der Botschaft oder einem Generalkonsulat vorstellig werden. Ich musste folgende Dinge den Behörden zukommen lassen:

- Reisepass (Gültigkeit beachten!).
- Bestätigung des online ausgefüllten DS-160 Formular. Das ist quasi das "Hauptformular" des Visumantrags.
- DS-2019 Formular, das von der UW zugeschickt wird.
- Nachweis der SEVIS-Registrierung und Zahlung der Gebühren (I-901, Student and Exchange Visitor Information System).
- Im Fall eines Interview Waivers, den Interview Waiver Confirmation Letter
- I-94 Formular, das im Internet heruntergeladen werden kann. Dies bescheinigt alle bisherigen Ein- und Ausreisen einer Person in die Vereinigten Staaten. Hier bin ich mir aber nicht ganz sicher, ob das hinschicken nötig gewesen wäre.

Nach circa einem Monat habe ich meinen Pass mit einem J-1 Visum zurückgeschickt bekommen. Die aktuellen Wartezeiten lassen sich auf der Website der Botschaft nachlesen.

2.3 Wohnungssuche

Grundsätzlich gibt es zwei Optionen des Wohnens:

Beim On-Campus Housing lebt man in den Studentenwohnheimen ("Dorms") der Uni. Wenn man an dieser Option interessiert ist, sollte man dies sowohl bei der Bewerbung beim International Office (IO) der UdS, als auch bei der "formalen" Bewerbung an der UW angeben. Weitere Anleitungen erfolgen dann per E-Mail.

Ich hatte mich für Off-Campus Housing entschieden. Das heißt, dass man sich um seine eigene Wohnung in Seattle kümmert. Ich hatte mich aber recht früh dazu entschieden, außerhalb des Campus zu wohnen. Das hatte mehrere Gründe - dazu später mehr. Von Deutschland aus kann man sich bedingt

um Wohnungen an der UW kümmern. Facebook Gruppen wie "University of Washington (UW) Housing, Sublets & Roommates" bieten Vermittlungen an.

Tipp!: FIUTS, eine Organisation für internationale Studenten an der UW, bietet sogenannte Homestays an. Dort kann man, bei Gastfamilien, die ersten paar Tage oder Wochen unterkommen und knüpft so schon einmal Verbindungen zu Einheimischen. Ich habe das gemacht und wirklich nicht bereut!

2.4 Verschiedenes

2.4.1 Impfungen

Die University of Washington verlangt für alle Studenten verschiedene Impfungen:

- Mumps und Masern Impfung bzw. Nachweis von Immunität durch einen Titertest
- Meningokokken **ACWY** Impfung bis zum 21. Lebensjahr

Genauere Informationen gibt es [hier](#).

2.4.2 Handyvertrag

Vor Ankunft kann man sich, wenn nötig, eine günstige Prepaid Karte im Internet kaufen und aktivieren, sodass man diese bei Ankunft in Amerika direkt benutzen kann. Alternativ kann man sich nach Ankunft auch in vielen Läden (z.B. BestBuy) eine günstige Karte kaufen und benutzen, bis man ein besseres Angebot gefunden hat.

2.5 Zusammenfassung

Hier ist ein ungefährer Ablauf der Zeit vor meines Aufenthaltes. Eventuell geänderte Fristen beachten!

- **Sommer / Herbst im Jahr vor dem Antritt**
 - Die richtige Uni finden
 - Nach Stipendien umsehen
 - Empfehlungsschreiben anfragen
 - Kontakt mit dem International Office aufnehmen

- **Dezember im Jahr vor dem Antritt**
 - Bewerbung einreichen
- **Anfang des Jahres**
 - Rückmeldung durch das International Office
 - Externe Bewerbung an der UW startet
- **April / Mai**
 - Bewerbungen werden vom Exchange Office der UW bearbeitet
 - Um Impfungen kümmern
- **Ende Mai / Anfang Juni**
 - Studenten werden zugelassen und bekommen eine UW NetID
 - Admission Letters werden hochgeladen
 - Man kann sich mit der NetID für On-Campus housing bewerben
- **Mitte Juni**
 - DS-2019 Formulare werden verschickt, bei Ankunft kann ein Visum beantragt werden
 - Kurse, die dieses Jahr besucht werden wollen, müssen an den / die Austauschkoordinator/in für Informatik an der UW gesendet werden.

3 Aufenthalt

3.1 Die Ankunft

Nach meiner Ankunft in Seattle, wurde ich von meiner Gastfamilie am Flughafen abgeholt. Diese wurde mir durch FIUTS vermittelt (s.o.). Da ich vor Ankunft in Seattle noch keine feste Wohnungszusage hatte, bot mir die Gastfamilie an, dort länger als die vorgesehenen 10 Tage zu wohnen. Diese Zeit war besonders toll, denn man wurde langsam an die amerikanische Kultur und das Leben in einem fremden Land gewöhnt. Gleichzeitig hatte man viel Zeit neue Freunde kennenzulernen und in meinem Fall eine Wohnung zu finden. Außerdem hatte man Zeit die Post-Arrival Checklisten der Uni abzuhaken. Darin stehen Dinge wie Wohnadresse ändern, J-1 Check-In abgeben und Husky Card abholen. Die Husky Card kann man für

sämtliche Zwecke, wie in der Mensa essen oder Zug / Bus fahren, nutzen. Außerdem gab es kurz vor Vorlesungsstart eine Einführungsveranstaltung des Computer Science Departments und eine "Orientation Session" für alle J-1 Studierende. Ich würde jedem Empfehlen diese Gelegenheiten zu nutzen, um andere Austauschstudenten kennen zu lernen!

Figure 1: Argosy Cruise von FIUTS



3.2 Wohnen

Kurz vorweggenommen: Die Wohnungssuche am freien Markt in Seattle ist brutal und kostspielig - vor allen Dingen für Studenten. Viele Vermieter wollen einen Gehaltszettel sehen, vermieten nicht an Studenten oder haben zu viele Nachfragen. Ich habe mich entschieden mit meinem Freund und Kommilitonen aus Saarbrücken eine Wohnung zu suchen. Schlussendlich, nach vielen Telefonaten, haben wir eine schöne Wohnung für zwei Personen gefunden, die zwar unmöbliert war - Kühlschrank, Waschmaschine, Trockner und Geschirrspüler kommen aber meistens mit den Wohnungen. Die Miete war für deutsche Verhältnisse wirklich extrem teuer. Das Wohnen

unter 1000 Dollar p.P. im Monat kann man sich eigentlich abschminken. Wer sich die Zeit und die Mühe macht eine Wohnung zu finden, wird aber in der Regel mit mehr Flexibilität und einem besseren Preis-Leistungs-Verhältnis belohnt. Die Studentenwohnheime sind fast genauso teuer, wesentlich kleiner und nicht so privat. Dafür ist es viel unbürokratischer und einfacher. Außerdem werden die meisten Menschen des sozialen Umfeld in deiner Nähe leben. Der größte Minuspunkt des Lebens am Campus ist, dass man in den Dorms (nicht in den UW Apartments) einen "dining plan" kaufen muss. Das heißt, dass man vor Semesterstart einen Betrag x auf sein Essenskonto aufladen muss. Mit diesem Geld kann man aber nur an der Universität essen. Das Essen dort kostet pro Mahlzeit um die 10 Dollar und ist qualitativ höchstens im Mittelfeld angesiedelt. Kein Vergleich mit der UdS.

3.3 Finanzielles

3.3.1 Lebenskosten

Abseits der Miete ist das Leben in den USA auch nicht gerade billig. Mit Verpflegung, Ausflügen und Freizeitaktivitäten habe ich in Seattle monatlich um die 1000 Dollar ausgegeben. Wenn man nicht viele Ausflüge macht, keine Restaurants besucht, abends nicht ausgeht und sich auf die "Basics" beschränkt, kann man in Seattle monatlich mit knapp 500-600 Dollar auskommen.

3.3.2 Wie komme ich an mein Geld?

In Seattle, bzw. den USA generell, wird eigentlich ausschließlich mit Kreditkarte bezahlt. Ich würde auch jedem empfehlen sich vor Antritt eine Kreditkarte in Deutschland bei seiner Bank zu besorgen. Man sollte darauf achten, dass diese keine bzw. eine niedrige Auslandstransaktionsgebühr hat. Wenn man eine eigene Wohnung hat, kann zusätzlich das Eröffnen eines US Bankkontos für die Zahlung der Miete bzw. der Kautions sinnvoll sein.

3.3.3 Stipendium

Ich hatte mich im Herbst 2021 für ein Jahresstipendium des DAAD beworben (\neq UdS mobil). Dieser finanziert verschiedenste Arten von Auslandsaufenthalten sehr großzügig. Ich durfte mich im Frühjahr 2022 über eine positive Rückmeldung freuen. Der DAAD fördert seine Stipendiaten neben einer tollen ideellen Förderung mit einer Monatspauschale, Zuschüssen zu Reisekosten und einer Krankenversicherung, die er übernimmt. Dafür bin

ich sehr dankbar! Der DAAD bietet außerdem die Möglichkeit, sich mit anderen Stipendiaten zu vernetzen. Ich kann jedem nur empfehlen, sich auf ein Stipendium des DAADs zu bewerben.

3.4 University of Washington Campus

Die Universität befindet sich nördlich der Innenstadt und ist zu zwei Seiten umgeben von Wasser. Insgesamt ist es sehr grün und die Gebäude sind prunkvoll gestaltet. Der Campus ist eine Attraktion an sich. Die Studenten setzen sich auch außerhalb der Vorlesungszeiten gerne auf eine der vielen Wiesen und genießen dort den Tag. Besonders die Drumheller Fountain mit Blick auf Mount Rainier, die Suzzallo Library und der Quad im Frühling sind einfach umwerfend. Der Campus ist außerdem recht groß und gerade am Anfang könnte die Orientierung schwerfallen.

Ich würde generell jedem empfehlen ein paar Wochen vor Vorlesungsbeginn anzureisen, um sich ein wenig einzuleben. Außerdem gibt es kurz vor Vorlesungsstart viele Angebote der Uni, um Leute kennenzulernen.

Figure 2: UW Campus



3.5 "The Way of Teaching"

Die Lehrveranstaltungen laufen in den USA etwas anders ab. Zum einen gibt es an der UW kein Semester-, sondern ein Quarter-System. Das heißt, dass man in der Regel im Fall, Winter und Spring Quarter Vorlesungen an der Uni hat. Im Sommer ist frei.

Außerdem wird sowohl in der Notengebung als auch in der Realität, ein größerer Fokus auf Kursdiskussionen, Hausaufgaben und Projekte gelegt. Hausaufgaben gibt es wöchentlich. In vielen Vorlesungen müssen die Studierenden Projekte allein oder in Partnerarbeit abgeben. Die Endklausur ("Final") spiegelt sich nur zu einem kleinen Prozentteil in der Note wieder. Das heißt auch, dass es im Vergleich zu Deutschland während des Semesters mehr zu tun gibt. Das heißt aber auch mehr Austausch zwischen Studenten und ein regeres Unileben. Man kann auch nicht mal eine Woche "abschalten".

Mir persönlich hat dieses Format besser gefallen. Man hatte deshalb auch, nicht wie in Deutschland, wenig großen Stress vor den Klausuren.

3.6 Kursangebot & Registrierung

Da ich im Moment in meinem Bachelorstudium bin, habe ich an der University of Washington undergraduate (Bachelor) Vorlesungen besucht. Ich habe nur Vorlesungen des Computer Science Departments gehört. Man kann aber, sowie das auch viele amerikanische Studenten machen, Vorlesungen von verschiedenen Departments hören. Die Kursregistrierung läuft i.d.R. über den/die CS Austauschkoordinator/in statt. Vor Beginn eines Quarters, bekommt man meist eine E-Mail mit allen Vorlesungen die angeboten werden und auf die man mit seiner Auswahl antworten kann. Ich habe dieses Jahr folgende Veranstaltungen besucht:

- **CSE 446 Machine Learning** Eine Einführung in Machine Learning. Es ging hierbei weniger um das sture Erlernen konkreter Algorithmen, sondern um die Prinzipien hinter Daten und wie man diese effektiv nutzen kann, um bestimmte Resultate zu erhalten. Der Kurs ist vergleichbar mit "Elements of Machine Learning". Der Kurs ist nicht leicht, macht aber Spaß und bietet einen großen Mehrwert.
- **CSE 440 Human Computer Interaction** In dieser Vorlesung ging es um Schnittstellen zwischen Mensch und Computer und wie man digitale Lösungen für bestehende Probleme nutzen kann. Dabei ging es weniger um schöne Graphiken, als um die Frage wie man ein Design effektiv nutzen und grundlegend gestalten kann. In kleinen Gruppen

wurde während des Quarters "step-by-step" ein Projekt zum Thema Nachhaltigkeit entwickelt. Den Kurs würde ich jedem empfehlen, der sich etwas aus der "theoretischen Blase" heraus bewegen will, trotzdem aber "irgendwas mit Computern" machen möchte.

- **CSE 457 Computer Graphics** Diese Veranstaltung war eine Einführung in das Gebiet von Computer Graphics. Während in der Vorlesungen die Theorie abgehandelt wurde, gab es als Arbeitsaufträge verschiedene Projekte, in denen wir mit C# und Unity Spiele, Physikanimationen und einen Raytracer programmierten. Die Vorlesung hat mir sehr gut gefallen und ist denke ich für jeden was!
- **CSE 478 Autonomous Robotics** In Autonomous Robotics lernten die Studierenden Grundzüge der Theorie und Praxis autonomer Roboter. In vier Abschnitten und 4 Projekten mit einem winzigen sensorausgestatteten Auto lernten wir wie sich diese Art von Roboter steuert, wie sie ihren Standort lokalisiert, plant und sich entsprechend bewegt. In Diskussionen sprachen wir über die Verantwortung die aus dieser Art Intelligenz entsteht. Ein wahnsinnig toller Kurs.
- **CSE 484 Computer Security** Eine Einführungsvorlesung in Computer Security. Während auch hier in der Vorlesung theoretische Grundlagen zu den Themen Software Security, Web Security und Cryptography gelehrt wurden, gab es zahlreiche praktische Aufgaben, in denen man Schwachstellen in Programmen ausfindig machen und ausnutzen sollte. In einem Finalen Projekt musste man in Gruppenarbeit ein Vortrag zu einem Thema im Bereich Security erarbeiten und vortragen. Eine wirklich sehr tolle Vorlesung!
- **CSE 490C / 526 Cryptography** Diese Kurse waren anders als alle Kurse, die ich zuvor in Seattle besucht hatte und erinnerten mich an Vorlesungen aus Deutschland. Denn es gab es wenig Programmieraufgaben und Projekte. Stattdessen ging es um Beweise und Mathematik. Diese Kurse haben mich aber begeistert, denn die Theorie ist für das Lösen realer, anschaulicher, Probleme von Nöten. Die Professoren Frau Lin und Herr Tessaro, schafften es die Studierenden zu motivieren und begeistern. Während 490, eine Undergraduate Vorlesung, im Detail auf die Basics von Cryptography einging, behandelte die Graduate Vorlesung 526 die Themen abstrakter und ging auf erweiterte Fragestellungen ein. Generell waren die beiden Kurse

meine persönlichen Lieblingsvorlesungen, da mich das Thema einfach faszinierte.

- **CSE 493Q Introduction to Quantum Computation** Die Vorlesung wurde in meiner Iteration zum ersten Mal angeboten. Der junge Dozent konnte das Thema gut motivieren und man spürte wie jeder, der die Vorlesung besuchte sehr wissbegierig war. Das Thema ist zwar sehr interessant, die Theorie und die Mathematik dahinter aber recht trocken. Ich habe mich in diesem Quarter lieber auf andere Vorlesungen konzentriert und habe deshalb hier nicht so viel mitgenommen. Trotzdem kann ich es nur jedem empfehlen.

Insgesamt, war ich vom Lehrangebot an der UW positiv überrascht. Die Vorlesungen waren stets alle gut vorbereitet, geplant und durchdacht. Die Professoren waren alle extrem engagiert und passioniert. Auch wenn manche Vorlesungen nicht extrem in die Tiefe gehen, habe ich das Gefühl, dass ich mehr mitgenommen habe, als ich das bei so manch einer Veranstaltung in Deutschland habe. Notentechnisch wurden die belohnt, die sich angestrengt haben, Vorlesungen besucht haben und sich aktive in den Kursen beteiligt haben. Das hat mir sehr gut gefallen.

3.7 Sport & "Husky Pride"

Der Sportgeist und der Stolz der Studentierenden ein "Husky" (das Maskottchen der Universität) zu sein ist so immanent und allgegenwärtig in der Studentenkultur, dass ich hierfür einen ganzen Abschnitt schreiben muss.

Egal wo man sich an der Uni bewegt - man sieht überall Menschen mit Husky Merchandise umherlaufen. Man merkt, dass alle Studierenden sehr stolz darauf sind hier zu studieren und dass das alle als ein großes Privileg sehen.

Es gibt im ganzen Kalenderjahr verschiedene Sportveranstaltungen an der Uni. Vor allen Dingen die Footballspiele sind wahnsinnig. Wenn 70.000 Menschen in lila der Unimannschaft zujubeln ist das ganz besonders. Egal ob man den Sport mag oder nicht. Auch die Basketballspiele ziehen tausende Menschen ins Stadion. Ich würde jedem empfehlen sich zu mindest ein Spiel anzuschauen. Für knapp 150 Dollar gibt es auch eine "Dauerkarte" (Dawg Pack) zu kaufen. Mit dieser kann man alle Football- und Basketballspiele der Universität sehen. Alle anderen Sportarten sind für Studierende kostenlos.

Und auch wer selbst gerne Sport macht wird an der UW definitiv fündig.

Für so ziemlich jede Sportart gibt es an der Uni einen Club. Und wen es ins Freie zieht: Seattle hat alles zu bieten - Seen, Berge und Meer.

Figure 3: Football Spiel der Washington Huskies



3.8 Freizeit & Freunde in Seattle

Wie zuvor erwähnt, bietet Seattle eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen. Mit Mount Rainier, den North Cascades und den Olympics hat Seattle drei wunderschöne Nationalparks um die Ecke. Es gibt in der Umgebung wunderschöne Wanderungen - von dichtem Regenwald bis zu alpinen Seen hat der Westen Washingtons alles zu bieten.

Abends kann man an der "Ave" (University Way NE), der bekanntesten Straße des University District, ausgehen. Dort gibt es viele Bars und Restaurants an denen sich die Studierenden gerne aufhalten.

FIUTS, die Organisation die auch meinen Homestay veranstaltet hat, bietet wöchentlich Veranstaltungen an, um sich mit internationalen Studentierenden zu vernetzen. Gerade im ersten Monat würde ich diese Gelegenheiten nutzen, um viele Austauschstudierende kennenzulernen. Die meisten Fre-

undschaften, die ich in Seattle geknüpft habe, habe ich dort kennengelernt. FIUTS veranstaltet auch Fahrten zu Mount Rainier, Rattlesnake Ledge und anderen Wanderungen.

Figure 4: North Cascades National Park



3.9 Reisen

Auch wenn es in Seattle und der Umgebung viel zu sehen gab, habe ich meine Reisen sehr genossen. Da man 30 Tage vor Visumsbeginn und -ende in den USA bleiben darf und es zwischen den Quartern auch Ferien gibt, hat man einige Zeit zum rumreisen. Gerade die Zeit, nachdem die Universität geendet hat, bietet sich an, um mit einem Mietauto die USA zu erkunden. Vor allen Dingen die Nationalparks im Westen der USA sind sehr zu empfehlen. Yellowstone war mein absolutes Highlight, auch wenn dieser etwas entfernt von den anderen Parks liegt. Wer es paradiesisch mag, dem kann ich Hawaii auch absolut empfehlen.

Figure 5: Yellowstone



Figure 6: Maui (Hawaii)



4 Nach dem Aufenthalt

4.1 Erfolge und Hindernisse

Ein knappes Jahr USA - Die schönste Zeit und die beste Entscheidung meines bisherigen Lebens. Im Ernst: Ich habe die 10 Monate in Seattle so sehr genossen. Das Studium an der University of Washington war erfrischend, inspirierend und lehrreich. Ich habe das erreicht was ich wollte: Viele verschiedene Vertiefungsgebiete der Informatik kennengelernt und ein Thema gefunden, für das ich brenne.

Ich durfte die wunderschöne Natur des Landes kennenlernen und habe sehr viele schöne Dinge gesehen.

Die wertvollste Erfahrung war aber sicherlich nicht das Studium an sich oder die Reisen die ich unternommen habe. Es war das Eintauchen in eine andere Kultur - besser gesagt das Eintauchen in viele Kulturen. Denn ich habe Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt. Von Japan, über Australien und Marokko, bis nach Südamerika. Ich habe Freundschaften in die ganze Welt geknüpft, die hoffentlich ein Leben halten. Man wird, so weit von zu Hause weg, ein sehr selbstständiger Mensch und man lernt vor allen Dingen persönlich sehr viel. Am Anfang kann es schwer sein sich auf diese "Reise" einzulassen. Manchmal ist man einfach gerne bequem und läuft vielleicht nicht so offen durch das Leben. Vielleicht hat man eine gewisse Voreingenommenheit für die fremde Kultur. Aber: Man muss es dennoch machen, denn es lohnt sich.

4.2 Ein großes Dankeschön

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal recht herzlich Herrn Heintz und dem International Office für die gute Beratung und Betreuung danken. Das Studium an der UW in Seattle war genau die richtige Entscheidung für mich und wird mir in meinem Leben noch sehr viel weiterhelfen.